

Demonstrationsmodule

1. Informationsgebäude

Das Gebäude demonstriert innovative Bau- und Sanierungstechnologien. Es bietet Ausstellungs- und Demonstrationsflächen für verschiedene Themen der Innenentwicklung sowie innovative Handwerkstechniken. Unter anderem wird die Tradition des Holzbaus als ökologisch sinnvoller Baustoff gezeigt.



2. Sanierungsobjekt

Der zweigeschossige Altbau mit Steildach wurde durch zahlreiche Umbauten im Erscheinungsbild verändert. Ziel ist der Rückbau des Gebäudes in einen eingeschossigen Baukörper sowie die modellhafte Sanierung der wertvollen Bausubstanz mit Holzfachwerk.

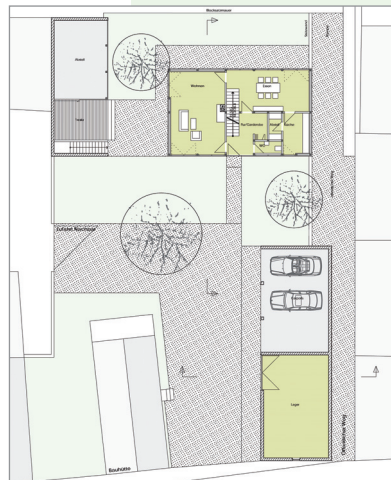


Ansicht Schweinfurter Straße

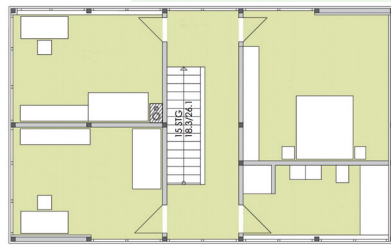
3. Neubaugrundstück



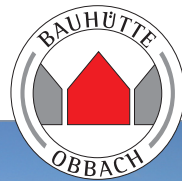
Das 450 qm umfassende Grundstück wurde im Zuge der Dorferneuerung Obbach neu geordnet. Damit besteht Raum für attraktives „Wohnen am Bach“ in alter Baustruktur. Die Freifläche wurde durch den Abbruch einer Scheune sowie einer Stallung geschaffen. Neben einem Wohnhaus ist der Bau von Garagengebäuden vorgesehen.



Erdgeschoss Neubau



Obergeschoss Neubau



Informationszentrum Bauhütte

Baubeschreibung

Der Demonstrativbau ist erdgeschossig mit Steildach errichtet. Die Ausfachung der Wände, die Konstruktion der Decken sowie der Dächer ist unterschiedlich.



Beginn Bauphase



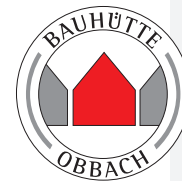
Fertigstellung der Bauhütte

Feld 1

Wand-, Decken- und Dachelemente sind aus tragenden Dickholzplatten konstruiert mit zusätzlicher Wärmedämmung aus Mineralwolle und Holzfaserplatten. Die Dachdeckung besteht aus Titanzinkblech mit Stehfalzausbildung auf einer Holzschalung. Ortsgang und Traufe sind mit ortstypischen knappen Vorsprüngen ausgebildet. An den Außenwänden sind Schalungen aus großformatigen Mehrschichtplatten angebracht. Die vordere Längswand und das Giebeldreieck sind aufgestellt. Der Fußboden besteht aus Industrieparkett.

Feld 2

Das Dach des Mittelfeldes ist als Holzpfettenkonstruktion mit dazwischenliegender Wärmedämmung ausgebildet. Die Dachflächen sind mit Biberschwanziegeln bzw. großformatigen Falzziegeln gedeckt. Die Innenbekleidung ist aus Gipskartonplatten. Die Wand besteht aus einer Holzständerkonstruktion mit Mineralwollämmung. Innen sind die Ständer mit OSB-Platten, außen mit bituminierten Holzfaserplatten verschalt. Eine zusätzliche innere Installationsschicht mit Verkleidung aus Gipskartonplatten vermeidet Durchdringungen der Luftdichtung. Außen ist eine hinterlüftete Holzschalung angebracht. Die Fußbodenkonstruktion besteht aus einem tragenden Holzrahmen mit Mineralwollfüllung. Als Oberbelag sind Holzdielen verlegt.



Feld 3

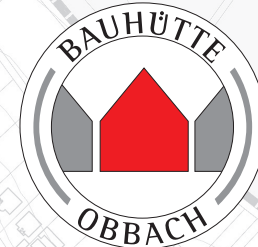
Tragender Dach- und Wandaufbau entsprechend Feld 2. Die Untersichtschalung ist hier mit Nut- und Feder Brettern, die Dachhaut mit Bitumenbahnen ausgeführt. Der Ortsgang ohne Dachüberstand mit hochgezogener Giebelscheibe.

Die Innenwandschale besteht aus Nut- und Feder Brettern bzw. Multiplexplatten. An der vorderen Längswand ist eine Polycarbonatplatte angebracht. Sie dient als Wetterschutz und bildet vor der Fassade ein Luftpolster, das sich bei Sonneneinstrahlung erwärmt. Die Rückfassade ist als Deckleistenschalung ausgebildet. Giebelseitig ist das EG aufgestellt, mit einer Tür zum Balkon. Das DG ist mit großformatigen Mehrschichtplatten verschalt.



Infotafeln im Informationszentrum zur Bauberatung

Innenentwicklung



Modellprojekt Bauhütte

Bauträger
Teilnehmergemeinschaft Obbach
Gemeinde Euerbach



Projektinformation

Strategien und Möglichkeiten zur Umnutzung von Gebäudepotenzialen im Altort schaffen und innerhalb der Interkommunalen Allianz abstimmen.





Idee der Bauhütte

Von der mittelalterlichen Dombauhütte zur Bauhütte in Obbach

Historische Bauwerke wie Münster und Dome bedurften und bedürfen einer dauerhaften Pflege, was in Anbetracht ihrer Größe, ihres Alters und ihrer Bauformen für alle Beteiligten eine Herausforderung darstellt. Dombauhütten haben deshalb bis heute die Aufgabe, die Erhaltung des jeweiligen Sakralbaus zu sichern und die traditionellen Handwerkstechniken zu überliefern und zeitgemäß weiterzuentwickeln.

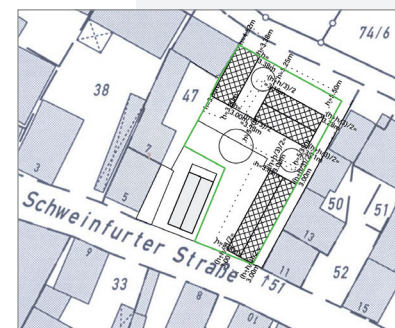
In Anlehnung an den Gedanken der Dombauhütten entstand die Bauhütte Obbach. Sie soll dazu beitragen – im übertragenen Sinne –

das „historische Gesamtbauwerk fränkisches Dorf“ mit seinen ortstypischen Konstruktionen und Gestaltungsmerkmalen für die Zukunft zu sichern und nachhaltig weiterzuentwickeln.

Die Bauhütten waren zu ihrer Zeit nicht nur für die Bauwerke verantwortlich, sondern seit jeher auch Symbole, um die sich Menschen sammelten. In ihnen wurde nach eigenen Regeln gelebt und gearbeitet, Aufgaben organisiert und insbesondere Fertigkeiten ausgetauscht.

Auch in diesem Sinne will die Bauhütte ihren Beitrag für das „historische Gesamtbauwerk fränkisches Dorf“ leisten und Anschauungsobjekt, Informations- und Austauschbörse für das Bauen im Innenbereich sein.

Die Bauhütte ist als bayernweites Modellprojekt von Professor Reichenbach-Klinke (TU München) entwickelt worden. Betreut und gefördert wird das Modellvorhaben über den Bereich Zentrale Aufgaben der Bayerischen Verwaltung für Ländliche Entwicklung München und das Amt für Ländliche Entwicklung Unterfranken.



Lageplan Bauhüttengrundstück

Im Zuge der Dorferneuerung Obbach erwarb die Teilnehmergemeinschaft ein Grundstück im Ortskern, um die Themen Innenentwicklung und Flächenmanagement im Maßstab 1:1 zu demonstrieren und umzusetzen.

Ziele der Bauhütte

Modellhafte Lösungsansätze

Die Bauhütte dient als Informations- und Austauschbörse zum Thema Innenentwicklung. Sie soll Treffpunkt potentieller Bauherren, regionaler Handwerker, Architekten und Interessierter sein, Gespräche anregen und Kenntnisse zu innovativem Bauen im Bestand vermitteln. Dabei zeigt sie Musterlösungen auf, die zum Nachahmen anregen. Als Keimzelle und Motor strahlt sie in die Region hinaus, um weitere Projekte der Innenentwicklung zu initiieren und zu begleiten.

Durch das aktuelle und stets wechselnde Informationsangebot wird die Bevölkerung mit der Thematik Bauen im Bestand vertraut gemacht und weiter sensibilisiert. Motivation zur Eigeninitiative kann entstehen, der Kontakt zu Experten wird hergestellt.

Vorgesehen ist neben den in der Bauhütte fest installierten Informationstafeln ein jährliches **Veranstaltungsprogramm:**

- Fachvorträge
- Aktionen
- Seminare und Tagungen
- Kostenlose Bauberatungen
- Demonstration regions- und ortstypischer Baukonstruktionen und Gestaltung

In der Realisation wird insbesondere auf die Einbindung regionaler Handwerker, Architekten und Planer großen Wert gelegt. Sie nutzen die Bauhütte zum gegenseitigen Informationsaustausch und erarbeiten fachübergreifende Lösungsansätze für die Region, die sie im Rahmen von Veranstaltungen an die Bevölkerung weitergeben.

Grundsätzlich ist der **Maßstab 1:1** von Bedeutung. Er vermittelt den verschiedenen Interessengruppen eine „greifbare“ Vorstellung der Problematik. Potentielle Bauherren erhalten eine praxisnahe Hilfestellung.



Seminar-/Besprechungsraum



Angebot Bauberatung



Innenentwicklung

Stärkung der Ortskerne

Das Thema Innenentwicklung wird nicht nur in der Dorferneuerung Obbach angegangen, auch die Arbeitsgemeinschaft der Interkommunalen Allianz Oberes Werntal, bestehend aus neun Gemeinden (Bergrheinfeld, Dittelbrunn, Euerbach, Geldersheim, Niederwerrn, Poppenhausen, Waigolshausen, Wasserlosen und Werneck) im westlichen Landkreis Schweinfurt sowie der Gemeinde Oerlenbach im Landkreis Bad Kissingen, setzt den Schwerpunkt ihrer Arbeit auf das Thema Innenentwicklung.

Es wurden gemeinsam Leitlinien zur Innenentwicklung formuliert. Mit fachlicher Unterstützung durch laufende Projekte werden interkommunale Lösungsansätze gesucht, um abgestimmte Strategien für die Zukunft zu entwickeln.

Folgende Ziele werden angestrebt:

- Innerörtliche Baulandpotenziale ermitteln und aktivieren
- Öffentlichkeit sensibilisieren
- Handlungsperspektiven aufzeigen
- Entwicklung in die Kernorte lenken



Luftaufnahme Obbach



Vorteile

Die Vorteile des Bauens im Bestand

Für die Kommune

- Kein neuer Baulandverbrauch
- Bessere Auslastung vorhandener Infrastruktur
- Schärfung des Bewusstseins für Qualität des Bestandes
- Innerörtliche Belebung und Aufwertung
- Bewahrung historischer Ortsbilder
- Aktivierung der Nachbarschaft und Stärkung der Sozialstruktur

Für die Bewohner

- Sicherung von Geschäften und Dienstleistungen im Kernort
- Vermeidung und Beseitigung ungeordneter Flächen im Ortsbild
- Erhaltung der Erholungs- und Landschaftsqualitäten

Für Neubürger / Investoren

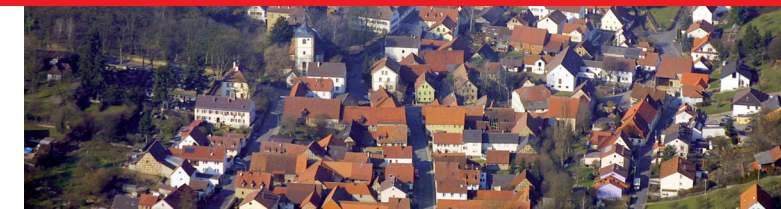
- Infrastruktur wie Kita, Bus, Geschäfte bereits vorhanden
- Einsparen von Erschließungskosten
- Zuzug in gewachsenes Viertel mit kalkulierbaren Standortqualitäten



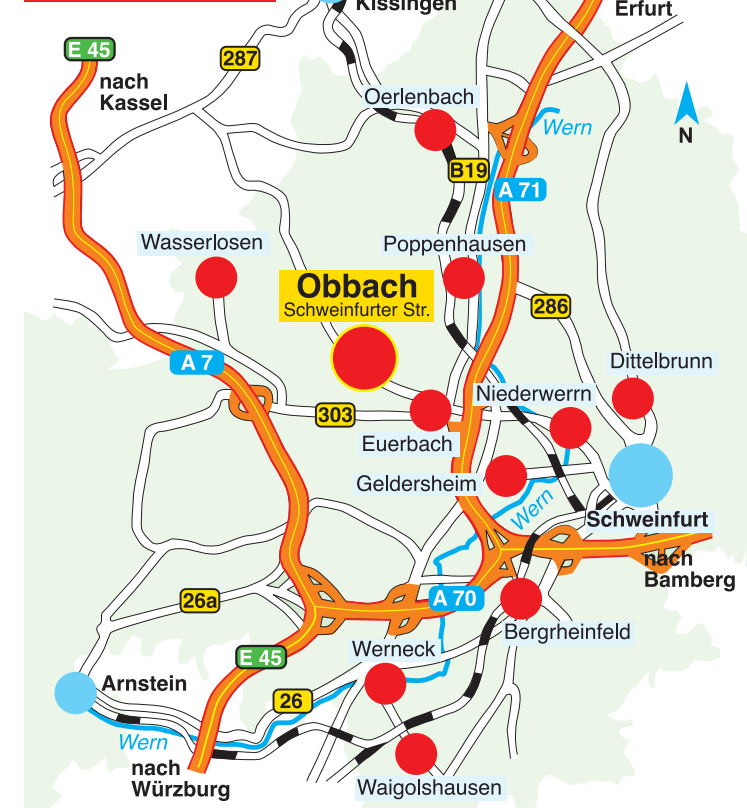
Dorfplatz mit Feuerwehrhaus

Machen Sie mit und gestalten Sie eine lebenswerte Zukunft im ländlichen Raum.

Nutzen Sie die Informationsangebote der Bauhütte. Wir freuen uns auf Ihren Besuch und Ihre Impulse.



Anfahrtsskizze



Information:

Interkommunale Allianz Oberes Werntal
Eva Braksiek, Allianzmanagerin
Rathausplatz 1, 97502 Euerbach, Telefon 09726 907486
www.bauhuetten-obbach.de - info@bauhuetten-obbach.de

Gefördert mit Mitteln der Europäischen Union und des Freistaates Bayern
Gesamtleitung: Amt für Ländliche Entwicklung Unterfranken
Planung/Bauleitung: Prof. M. Reichenbach-Klinke, Dipl. Ing. H. Schraner, Adlkofen
Zukunftsaufgabe Innenentwicklung im Oberen Werntal
Bergheinfeld, Dittelbrunn, Euerbach, Geldersheim, Niederwerrn, Oerlenbach, Poppenhausen, Waigolshausen, Wasserlosen, Werneck
Layout/Realisation: Werbeagentur Dütschke

